


Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität symmetrisches Hochbewegen im Bett	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	--	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.

Indikationen / Anwendung bei:

- Patienten, die zu weit am Fußende liegen
- Zur Vorbereitung einer darauffolgenden Ausgangsstellung z.B. für Sitzen im Bett

Ziele

- Im Bett kopfwärts bewegen
- Erfahrung effizienter Bewegungsabläufe
- Erarbeitung von Handlungsschritten
- Erhaltung und Ermöglichung von Bewegung
- Unterstützung der Aktivierung des unteren Rumpfes (Kernstabilität)
- Erarbeitung von Selbständigkeit
- Präsenz der Füße
- Kontraktur- und Thromboseprophylaxe

Prinzipien

- Startposition: angepasste Rückenlage (A-Lagerung)
- Beine hüftbreit aufstellen, Füße stabil auf der Matratze, Fersen möglichst gesäßnah
- Bei Bedarf rutschfeste Unterlage unter die Füße
- Die Pflegende steht auf der mehrbetroffenen Seite
- Durch Zug am Oberschenkel in Richtung Knie mehr Gewicht auf die Füße bringen, damit sich das Becken minimal von der Unterstützungsfläche abheben kann
- Die Pflegende bringt eine Hand flächig mit gestrecktem Arm unter den Thorax des Patienten
- Der Kopf des Patienten ist so gut unterlagert, dass er nicht in Extension drückt
- Auftrag an den Patienten, sich von den Füßen ausgehend kopfwärts zu schieben
- Die Pflegende spürt den Spannungsaufbau des Patienten und begleitet ihn mit möglichst geradem Rücken, sobald er sich mit den Füßen abdrückt. Bei Bedarf stabilisiert die Pflegende dabei den mehr betroffenen Fuß. / Bein.
- Die Größe des Weggewinns bestimmt der Patient

•

Evaluationskriterien

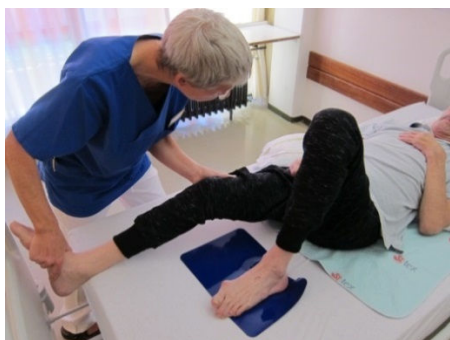
- Füße des Patienten drücken in die Matratze
- Nur das Becken hebt leicht ab, nicht der ganze Rücken
- Kopf des Patienten bleibt liegen

Hinweise

- Es ist darauf zu achten, dass der Kopf nicht in Extension drückt
- Die Arme können vor der Brust verschränkt sein oder alternativ wird ein gelähmter Arm von der Pflegeperson am Rumpf gesichert
- Möglichst keine Überaktivität des weniger betroffenen Arms zulassen
- Zur Stabilisierung der Füße kann eine Antirutschfolie genommen werden
- Kann der Patient auf diese Weise nicht hochrutschen, ist eine andere Variante zu wählen



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Bein aktivierend aufstellen



Füße nah an das Gesäß und stabil aufstellen.



„Gabelgriff“ am Sprunggelenk für Stabilität, Zug am Oberschenkel Richtung Fuß → Gewicht Richtung Fuß bringen



Die Pflegende initiiert mit ihrer Achsel Zug am Oberschenkel in Richtung Knie, damit Gewicht auf die Füße kommt. Fersen des Patienten drücken in die Matratze. Die Pflegende fazilitiert den Gluteus Richtung medial, um die Anspannung in der Gesäßmuskulatur zu stimulieren. Das Becken kann sich so von der Matratze leicht abheben.

Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität symmetrisches Hochbewegen im Bett	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	--	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Die Pflegende begleitet mit geradem Rücken und einer Hand flächig unter den Thorax den Patienten kopfwärts



Wenn sich der Patient sich von den Füßen nach oben schiebt, unterstützt die Pflegende den Bewegungsablauf.



Der Patient ist am Kopfende des Bettes angekommen.

Das Gesäß des Patienten hat sich von seinen Füßen wegbewegt.

Die Pflegende hat durch eigene Gewichtsverlagerung den Weg begleitet.

Literatur

Friedhoff, M.; Schieberle, D. (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag